Redaktion, Druck und Verlag von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr. Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17 bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich 15 Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr.

Nr. 60. Sonnabend, 11. März 1871.

Deutschland.

** **Berlin**, 8. März. Nachdem sich die Kriegslage friedlicher zu gestalten begonnen, nimmt nun die allgemeine Lage Europa's wiederum das allgemeine Interesse vornehmlich in Anspruch; besonders beginnt die Stellung der Großstaaten zu dem im Herzen des Erdtheils neu erstandenen großen, starken Volke mancherlei Gedanken und Betrachtungen wachzurufen. Dem jüngsten Depeschenwechsel zwischen Petersburg und Versailles ist — und nicht mit Unrecht — große Bedeutung beigelegt worden: zunächst hat derselbe im englischen Unterhause eine Interpellation Disraeli's hervorgerufen und die Anfrage an die Regierung, ob derselben etwas über ein Bündniß zwischen Preußen und Rußland bekannt gewesen sei, als der Krieg ausbrach. Es wird den englischen Staatsmännern die einzige Antwort nicht schwer fallen, die, daß sie Nichts von solcher entente cordiale gewußt haben; ja, sie werden sogar hinzufügen können, daß solches Bündniß gar nicht bestanden habe, was wohl Jedem einleuchtend, der die Verhältnisse bis Sedan auch nur annähernd verfolgt hat. Die Engländer sind eben übel gelaunt, daß die Politik ihres Landes sich macht- und einflußlos nach jeder Richtung hin wie beim Ausbruch des Krieges, so auch jetzt beim Abschluß des Friedens gezeigt hat. Wunderbar ist jedenfalls, daß das britische Volk selbst da keine Freundschaft zu erreichen verstanden hat, wo es alle seine Sympathien — so lange es nämlich dabei Etwas zu verdienen gab — hintrug. Daß die Deutschen nach solcher Neutralität Nichts für England übrig haben, ist erklärlich, daß aber selbst Frankreich der grausamen Freundschaft des Inselvolkes jetzt Mißtrauen entgegenträgt, ist mindestens befremdend, hat sich aber in einer der jüngsten Sitzungen der National-Versammlung zu Bordeaux klar gezeigt, da der Vorschlag einer Dank-Adresse an England nur mit Hohn aufgenommen wurde und vom Präsidenten einfach zu den Akten gelegt werden mußte. — Die bis jetzt gemeldeten Wahlergebnisse sind mit der größten Vorsicht aufzunehmen; aus theilweise bekannt gewordenen Resultaten haben liberale Blätter allerdings bereits mit Sicherheit sich günstige Chancen zugeschrieben; dennoch wird sehr abzuwarten sein, ob sich dieselben erfüllen werden. In Süddeutschland steht das allerdings außer allem Zweifel; im Norden jedoch haben die Konservativen die gleichen Resultate wie früher erzielt; dazu kommt noch, daß die Opposition entschieden dadurch geschwächt ist, daß eine große Zahl ihrer Wähler für Katholiken gestimmt hat. — Die muthmaßliche Rückkehr des Kaisers und des Kronprinzen rückt näher und näher. Bereits hat das Kaiserliche Hauptquartier Versailles verlassen und, nachdem der Kaiser eine Revue abgehalten, sich nach Compiègne begeben; die weitere Reiseroute ist noch unbestimmt; auch über die Besuche an süddeutschen Höfen ist noch nichts festgesetzt, nur der in Karlsruhe scheint bestimmt zu sein; im Gefolge des Kaisers wird sich auch der General Graf Moltke befinden. Der Bundeskanzler hat bereits das Hauptquartier verlassen, um sich hierher zu begeben, wo er Ende der Woche erwartet wird. Es bestätigt sich demnach, daß derselbe nicht nach Brüssel gehen wird, wo seine Anwesenheit und unmittelbare Beeinflussung der weiteren Friedensverhandlungen um so weniger nothwendig, als einmal die Präliminarien schon sehr ausführlich behandelt worden, ferner aber Deutschland in Brüssel auch durch einen besonders gewiegten Diplomaten vertreten ist.

Berlin, 9. März. Heute früh $7\frac{1}{2}$ Uhr traf der Reichskanzler Graf Bismarck vom Kriegsschauplatze wieder zum vorläufigen dauernden Aufenthalt hier ein. In der Begleitung des Grafen befanden sich die Geh. Legationsräthe Graf v. Bismarck-Bohlen und v. Keudell und die Legationsräthe Bucher und Graf Hatzfeld. Der Reichskanzler sah sehr wohl und heiter aus. Auf dem Bahnhofe hatte sich nur wenig Publikum eingefunden, da die Rückkehr des Grafen in weiteren Kreisen nicht bekannt war. Die Gräfin Bismarck nebst Tochter, sowie einige hochgestellte Staatsbeamten erwarteten die Ankunft des Zuges. Graf Bismarck begrüßte die Gemahlin und Tochter, sowie die anwesenden Herren herzlich und bestieg dann mit der Familie so schnell den bereitstehenden Wagen, daß es nicht einmal zwei kleinen Mädchen, die dem Reichskanzler einen Lorbeerkranz und Bouquet überreichen wollten, möglich war, ihre Huldigungen darzubringen. Reisende, welche sich gleichfalls in dem Zuge befanden, berichteten von dem enthusiastischen Empfange, der dem Reichskanzler von Straßburg ab auf allen Eisenbahnstationen zu Theil geworden ist.

— Das Gerücht, daß eine Landestrauer für die im Kriege Gebliebenen bevorstehe, ist völlig unbegründet. Wahrscheinlich wird ein Trauergottesdienst zum Andenken an die Gefallenen stattfinden, entweder in Verbindung mit der kirchlichen Friedensfeier oder am Abend vor derselben.

— Ueber Saarbrücken meldet das „W. T. B." aus Versailles vom 6. d. M.: „Der Kaiser und der Kronprinz nehmen morgen Wohnung in dem Schlosse Ferrières, die Prinzen Karl und Adalbert in dem Schlosse Armonvilliers. Die Abreise nach Ferrières erfolgt morgen früh 7 Uhr. Die Fahrt geht an den Forts der Südseite vorbei, bei Joinville über die Seine nach Villiers, wo eine große Heerschau stattfindet. Der Großherzog von Baden ist schon heute nach Karlsruhe abgereist. Es gilt jetzt als feststehend, daß der Kaiser von Ferrières nach Amiens gehen wird, um dort Abschied von den Truppen der 1. Armee zu nehmen."

Die Heerschau über das Königlich sächsische, das 2. baierische Korps und die würtembergische Division hat bekanntlich am 7. stattgefunden.

Aus Versailles wird der „Daily News" gemeldet, daß bereits lange Züge von Bagage- und Brückentrains unterwegs nach Deutschland sind. Zur Räumung des Gebietes südlich der Seine werden die Eisenbahnen von Le Mans und Orleans benutzt. Am 5. März war auch bereits eine Abtheilung französischer Truppen mit der Eisenbahn nach Paris durch Versailles passirt. Der Stab der 3. Armee wird bis zum 10. in Versailles bleiben und dann nach Meaux verlegt werden.

Ein Theil der Deputirten aus Elsaß und Lothringen will sich nach Niederlegung des Mandats für die abgetretenen Landestheile in französischen Departements wählen lassen. Sie scheinen ihre Heimath dort auch ferner vertreten zu wollen, wie gewisse Bischöfe ihre Diözesen in partibus infidelium. Die Pariser „Cloche" schlägt bereits vor, die Ausgeschiedenen an erster Stelle bei den Nachwahlen in Paris zu berücksichtigen. Der Auswanderung der Mißvergnügten aus unseren neuen Provinzen wird nicht das geringste Hinderniß entgegengesetzt werden. Deutschland besitzt in Ueberfülle die Kräfte, um sie zu ersetzen und die Auswanderung wird sich, wie zu hoffen ist, in der nächsten Zeit nach diesen Gebieten wenden, statt in Frankreich Knechtsdienste aufzusuchen, welche unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine Erniedrigung unseres Nationalcharakters sein würden. Andererseits wird ohne Zweifel dafür gesorgt werden, daß die Abgeordneten zur französischen Nationalversammlung ihre Eigenschaft als Franzosen vollständig klarstellen und auf ihre bisherige Heimath verzichten.

Aus dem Lager vor Bitsch vom 6. März meldet das „Frankf. Journal": „Morgen findet die Uebergabe der Festung statt. Die Garnison zieht unter klingendem Spiel mit allen Handwaffen ab. Nur das zur Festung gehörende Material bleibt zurück. Das Cernirungskorps wird in Paradestellung die Vertheidiger des Platzes vorüberziehen lassen. Das Verhältniß zwischen den beiderseitigen Truppen war bisher bekanntlich ein ganz freundliches."

Mainz, 8. März. Der Reichskanzler Graf v. Bismarck wurde bei seiner Ankunft in der festlich geschmückten Stadt am Bahnhofe vom Stadtvorstande, der Generalität, den Gesangvereinen mit Fahnen, der Feuerwehr mit Musik empfangen. Viele Offiziere und Soldaten sowie eine zahlreiche Menschenmenge hatten sich eingefunden und empfingen den Reichskanzler mit stürmischen nicht enden wollenden Zurufen. Beigeordneter Racke brachte in feurigen Worten ein Hoch auf Graf Bismarck aus, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Beninger kredenzte Namens des zur Erfrischung der durchziehenden Truppen gebildeten Comités den Ehrentrunk. Graf Bismarck dankte in bewegten Worten und trank auf das Wohl des deutschen Bollwerks Mainz.

Karlsruhe, 8. März. Der Großherzog ist heute $9\frac{1}{2}$ Uhr Abends aus Versailles hier eingetroffen. Eine zahlreiche Menschenmenge empfing denselben bei seiner Ankunft und begleitete ihn mit endlosem Jubel vom Bahnhofe bis zum Schloß. Der Großherzog dankte vom Balkon des Schlosses herab in kurzer Ansprache.

München, 9. März. Prinz Luitpold von Baiern ist gestern Nachts 10 Uhr aus dem Kaiserlichen Hauptquartier hier eingetroffen.

Ausland.

Paris, 8. März. Die meisten Pariser Blätter erklären den Einzug der Preußen für einen „triomphe manqué"; der Pariser ist wieder einmal groß, sublim gewesen; die Gemeinheiten der Gamins werden als Heldenthaten gefeiert. Daneben wird der wüsteste Haß gegen die Deutschen weiter gepredigt. Diejenigen Deutschen, welche beabsichtigen, sofort nach Paris zurückzukehren, um frühere Geschäftsverbindungen wieder anzuknüpfen, können nicht dringend genug gewarnt werden. Sie sind recht lebhaft auf die hiesige Stimmung und die aus ihr hervorgehenden Gefahren aufmerksam zu machen, welche keineswegs nur eingebildete sind. Selbst relativ gemäßigte Blätter ergehen sich in den giftigsten Schmähungen und die Spionenhetze dauert noch immer fort. Es gehört ein ungewöhnliches Talent der Anbequemung und eine seltene Dienstbeflissenheit dazu, wenn man sich darauf einrichtet, das Alles über sich ergehen zu lassen.

Der „Independance" wird vom 6. geschrieben: „Die Hauptfrage, die heute in Paris auf der Tagesordnung steht, ist die Wiederherstellung der Ordnung und der regelmäßige oder wenigstens friedliche Gang der neuen Institutionen, bis sie vervollständigt und befestigt sind. Man fragt sich, was soll aus jener Festung werden, die sich die demokratische Partei auf dem Montmartre gebaut hat und die, wenigstens vom militärischen Standpunkt aus, eine Nachäffung der deutschen Okkupation ist. Die dortigen Barikaden sind mit Kanonen bewaffnet, die im Augenblicke des Einzuges des Feindes gestohlen wurden. Man etablirt Posten, man löst sie ab, man giebt Hornsignale, man stellt Wachen aus bis zu dem ehemaligen äußeren Boulevard, und man erhebt sogar Requisitionen auf dieser Enklave des demokratischen Hauptquartiers. Ein rothes Plakat, unterzeichnet von einigen bekannten Namen, wie Pindy, Courty x., das in ganz Paris angeschlagen ist, protestirt gegen jeden Gedanken an eine Insurrektion oder an Plünderung, aber eine Regierung im kleinern Maßstab, die sich „Generalcomité der Nationalgarde" betitelt und sich für regelmäßig von einer großen Anzahl Bataillone der „garde civique" erwählt ausgiebt, erklärt, sich das Monopol der Vertheidigung der Republik vorbehalten zu wollen. Diese Anomalie ist indeß lokal. Abgesehen von einigen beharrlichen Kundgebungen auf dem Bastillenplatz und jenen oben erwähnten Orten bietet Paris einen, wenn gerade nicht heitern, doch ruhigen und lebhaften Anblick. Es ist indessen ein sehr ernstes Problem zu lösen, welches Festigkeit und Geschick verlangt. Die Geldentschädigung an die Nationalgardisten, die durchaus wieder beseitigt werden muß, bietet eine Lage, die eine frappante Aehnlichkeit mit derjenigen hat, die 1848 in Paris durch die nothwendige Schließung der nationalen Werkstätten geschaffen war, und die bekanntlich so tragisch endete. Man hat, wie es scheint, versuchen wollen, die Nationalgardisten durch übertriebenen Dienst zu ermüden, um ihnen so die Aufhebung der für die Kommune unerträglichen Bürde weniger fühlbar zu machen. Indeß scheint dieses versteckte Mittel nicht anzuschlagen. Es ist nun stark davon die Rede, eine runde Summe als Entschädigung denen zu gewähren, die man entwaffnen und der Arbeit zurückgeben will. Dies wäre eine ziemlich lästige Civilliste des souveränen Volks. Die so zu sagen patriotische aber permanente Insurrektion von Montmartre wird leider von einigen Publizisten wie namentlich Rochefort, Pyat u. s. w. ermuthigt. Das Ministerium des Innern wird heute über die Lage berathen und die Maires werden an der Berathung Antheil nehmen. Wie es allgemein heißt, wird man sich für die Aufhebung des täglichen Soldes entscheiden. Dieser Zustand der Dinge kann nicht lange so bleiben. Er würde den Handel ganz lähmen, das allgemein Vertrauen und das Wiederaufleben Frankreichs aus seinem Todeskampf durchaus hindern."

In der That wußte Herr Picard, der Minister des Innern, bis jetzt nicht ein und aus. Er erklärte gewisse Auftritte in Paris heute für „höchst beklagenswerth", ja für „skandalös" und am andern Tage lobte er wieder die sublime Haltung der Pariser. Die Nationalgarden bezogen bekanntlich in der Belagerungszeit einen täglichen Sold von $1\frac{1}{2}$ Frcs. für den Mann und 75 Centimes für die Frau und jedes Kind. Sie haben sich dermaßen an das Müßiggehen gewöhnt, daß sie sich auf keine Weise wieder zur Arbeit und zum selbstständigen Unterhalt ihrer Familien verstehen wollen. Ferner müssen endlich alle Miethszahlungen wieder eingeführt, alle Wechselschulden wieder gesetzlich eingetrieben werden können, da beides bekanntlich suspendirt war. Während der Belagerung hatte die Masse der ärmeren Einwohner Wohnung und Kost umsonst, und es erfüllten sich so die Träume der Sozialisten, nach denen der Staat für das Alles zu sorgen hat. Die Rückkehr zur regelmäßigen sozialen Ordnung wird schwerlich ohne heftige Zuckungen erfolgen.

Die Regierung zieht unterdessen die Militärkraft heran, ohne welche sie sich nicht weiter helfen kann. In den Abtheilungen der Nationalversammlung in Bordeaux wurde folgende Depesche aus Paris vom 4. März 1 Uhr Morgens mitgetheilt:

Schicken Sie mir sofort eine Division, wenn Sie über dieselbe verfügen können. Man verhandelt ganz laut in den Quartieren von Belleville, Montmartre und Villette über eine Insurrektion.

Vinoy.

Diese Truppen sind nun bereits meist in Paris angelangt.

— Der „Times" wird aus Paris vom 6. März telegraphirt: Gegen 10 Uhr gestern Abend marschirten einige Kompagnien Nationalgarden mit einer rothen Fahne an der Spitze die vornehmlichsten Boulevards entlang. In der Nachbarschaft von Montmartre waren regelrechte Verschanzungen mit ausgestellten Vorposten. Diese Männer haben Artillerie, Handfeuerwaffen, und Ueberfluß an Munition. Sie schützen vor, die Regierung beabsichtige eine Emeute in Paris zuwege zu bringen, und ihnen liege es ob, den Frieden der Hauptstadt zu wahren. Auf verschiedenen Punkten der Stadt sind mehrere Artillerieparks aufgefahren. Einige der heutigen Morgenblätter fordern die Regierung an, schleunige und entschiedene Maßregeln zu ergreifen, um diesen Verschanzungen und Barrikaden ein Ende zu machen und das öffentliche Zutrauen wiederherzustellen. Heute werden 40,000 Mobilgarden, welche entwaffnet worden sind, in ihre Heimath zurückkehren. Seit 6 Uhr Morgens sind sie am Ausmarschiren. General Aurelles de Paladine bereitet einen Plan zur Reorganisation der Nationalgarden vor.

Paris, 8. März. Die Situation in Belleville und am Montmartre ist unverändert dieselbe, in den übrigen Theilen der Stadt herrscht fortwährend Ruhe und Ordnung. Heute fand bei General Aurelles de Paladines eine Versammlung der Kommandanten sämmtlicher Abtheilungen der Nationalgarde, sowie aller Maires von Paris statt. Die Regierung hofft nach wie vor, daß eine befriedigende Lösung der herrschenden Spannung herbeigeführt werden wird. Man glaubt hier, daß die Nationalversammlung bereits am Montag ihre Sitzungen in Versailles abhalten werde, bis zu welcher Zeit die Stadt von den deutschen Truppen geräumt sein wird.

— „Temps" berichtet Näheres über die bereits gemeldete Versammlung der Maires von Paris. In der Versammlung wurde allgemein die Ansicht geäußert, daß die Nationalgarden, welche ihre Kanonen bisher noch zurückbehalten hätten, dieselben baldmöglichst abliefern sollten. Die Comités, wenn sie auch noch so viel von sich sprechen machen, würden doch dem Auftreten der Behörden kein Hinderniß in den Weg legen. Die Bevölkerung fühle, daß die gegenwärtige unglückliche Lage nur durch Eintracht und Achtung vor dem Gesetze gebessert werden könne. Die Anwendung der weisen und gesunden Prinzipien der Freiheit müsse die Republik aufrechterhalten und kräftigen. Picard bestätigte, daß es die Absicht der Regierung sei, nach Maßgabe der Wiederaufnahme der Arbeit die den Nationalgarden gezahlten Unterstützungen eingehen zu lassen. Der Minister betonte aufs Neue, daß die Regierung eine wahrhaft republikanische sei; er wies jedoch entschieden darauf hin, daß die Republik die Ideen der öffentlichen Ordnung zur Ausführung bringen müsse, ohne welche keine Regierung möglich sei. — Alle Blätter heben hervor, es sei unbedingt nothwendig, daß alle Spaltungen in Paris aufhören, und tadeln die am Montmartre stattgefundene Demonstrationen, welche nun lange genug gedauert hätten. Sie sprechen die Hoffnung aus, die gegenwärtige Aufregung werde aufhören, ohne daß eine gewaltsame Unterdrückung derselben nöthig sein werde. — Der Tagesbefehl General Aurelles de Paladines an die Nationalgarden macht einen vortrefflichen Eindruck; die Nationalgarde setzt das vollste Vertrauen auf diesen General. — Der Post- und Eisenbahndienst ist in dem Umfange, wie er vor der Belagerung bestanden hatte, wieder hergestellt. Die Verabschiedung der Mobilgarde des Seine-Departements ist gestern erfolgt.

Bordeaux, 8. März. Ein großer Theil des Personals des auswärtigen Ministeriums ist heute nach Paris zurückgekehrt. Die Gesandten der fremden Mächte, darunter auch Lord Lyons und Olozago, werden sich Sonnabend ebendahin begeben. — Die früheren Abgeordneten des Elsaß: Keller, Grosjean, Tachard, de Schneegans und Saglio kandidiren in anderen Departements für den gesetzgebenden Körper.

Marseille, 7. März. Die Regierung beginnt bereits Maßnahmen zur Herbeiführung von Ersparnissen zu ergreifen. In Toulon wird der größte Theil des Mittelmeer-Geschwaders abgerüstet. Jurien de la Gravière wird nur drei Panzerschiffe und zwei Aviso unter seinem Befehl behalten. Es ist ferner angeordnet, die Kanonenboote ebenfalls abzurüsten. Die Festungsartillerie kehrt in die Arsenale zurück. Eine Transportflotille ist zur Ueberführung von 10,000 Mann nach Algerien bereit.

— Heute fand hier eine Kundgebung der Arbeiter in den Docks statt. Die Arbeiter verlangten eine Verminderung der Arbeitsstunden und eine Erhöhung des Lohnes. Der Präsident versprach, die Angelegenheit zu untersuchen und bat die Arbeiter, sich zu entfernen, worauf sich dieselben zerstreuten. Die Ordnung wurde nicht gestört.

London, 9. März. Einer Depesche der „Times" aus Paris zufolge hat ein Aufstand des 10. Batail-

lons der Mobilgarde des Seine-Departements stattgefunden. Derselbe ist jedoch ohne ernstliche Folgen rasch unterdrückt worden.

Neueste Nachrichten.

Dresden, 9. März. Das „Dr. J." meldet, daß der Kronprinz von Sachsen auf seiner Rückreise nächsten Sonnabend Mittags in Leipzig und Sonntag Mittags in Dresden eintreffen wird.

Wien, 9. März. Der russische Gesandte Nowikoff dementirt die Existenz einer russisch-preußischen Allianz.

Paris, 9. März. Wie das „Journal officiel" meldet, sind Baude, Caille, Goulard von der Regierung zu Bevollmächtigten bei dem definitiven Friedensabschluß ernannt. Das Journal meldet ferner die Ernennung des Herzogs von Noailles zum Gesandten für Petersburg, Vogue's für Konstantinopel.

— Das amtliche Blatt enthält einen Artikel, in welchem es heißt, Frankreich habe die Republik gewählt, weil diese allein im Stande sei, die Geister zur Eintracht zu führen. Es würde mithin ein Verbrechen sein, wollte man durch Intriguen und Angriffe, welche bezwecken, den Sieg einer monarchischen oder diktarischen Minorität herbeizuführen, Zwietracht säen, Unruhen begünstigen und Agitationen wach rufen. Es hieße das nichts anders, als die Republik umstürzen und den Despotismus wieder herbeiführen. Die Regierung setze eine Ehre darin, die Republik zu befestigen und werde sie mit Energie und der festen Absicht vertheidigen, derselben als Basis dasjenige Vertrauen zu verschaffen, ohne welches der öffentliche Wohlstand nicht gedeihen könne. Sie werde ferner die Ordnung aufrecht erhalten und über die Ausführung der Gesetze wachen, die allein sie in den Stand setzen könnten, die Zeit herbeizuführen, in welcher der Friede zur völligen Wiederherstellung gelange.

— In Nord-Frankreich sind an verschiedenen Orten Arbeitseinstellungen vorgekommen.

— Das „Journal des Debats" konstatirt, daß das Gebahren der Exaltirten die Republik in höchstem Grade kompromittire. Auch die Oesterreicher sind den Beschimpfungen des Pöbels ausgesetzt. Ein Anschlag an der Börse verlangt die Legitimationsführung von den Elsassern, den naturalisirten Deutschen und den Oesterreichern.

Bordeaux, 8. März. Seitens der betreffenden Kommission der Nationalversammlung ist endlich nach längeren Debatten über den künftigen Sitz der Nationalversammlung die definitive Entscheidung auf Fontainebleau gefallen. Wie versichert wird, soll sich Thiers dieser Wahl angeschlossen haben. Bei der demnächstigen Diskussion über diesen Gegenstand in der Nationalversammlung erwartet man die Einbringung eines Amendements zu Gunsten der Verlegung nach Versailles, welches von einer bedeutenden Anzahl von Deputirten unterzeichnet sein soll.

— National-Versammlung. Tolain beantragt Aufhebung der die Associationsfreiheit beschränkenden Gesetze. Thiers antwortet auf eine gestern von Germain gehaltene Rede über den Stand der Finanzen und erklärt hierbei, die durch den Krieg veranlaßten Ausgaben außerhalb Paris überstiegen die Summe von 1100 Millionen Francs. Hierauf folgen Wahlprüfungen. Der Bericht des Bureaus für die Prüfungen der Wahlen in Algier schlägt vor, die Wahl Garibaldi's für ungültig zu erklären, da derselbe die für die Gültigkeit der Wahl erforderliche französische Nationalität nicht besitze. Die Wahl Gambetta's wird für gültig erklärt. Victor Hugo bekämpft den Antrag des Bureaus bezüglich Ungültigkeitserklärung der Wahl Garibaldi's und sagt, Niemand in Europa habe Frankreich beigestanden, nur ein einziger Mann habe dies gethan. Garibaldi sei der einzige unter den für Frankreich kämpfenden Generalen gewesen, welcher nicht besiegt worden sei. (Lebhafte Unterbrechungen, große Bewegung.) Victor Hugo erklärte inmitten größten Lärmens sein Mandat niederzulegen; ein Mitglied der Rechten verlangt, daß, bevor über die Gültigkeit der Wahl Garibaldi's entschieden werde, eine Untersuchung über die Thatsache geführt werde, welche das Unglück Frankreichs herbeigeführt hätten. (Erneute leidenschaftliche Bewegung.) Der Präsident stellt die Anfrage an Victor Hugo, ob er seine Demission aufrecht erhalte. Victor Hugo erklärt auf derselben zu beharren und verläßt ohne Weiteres den Saal, indem er Worte ausruft, welche bei der herrschenden Unruhe unverständlich bleiben. Hierauf besteigt ein Deputirter die Tribüne und erinnert an das Versprechen Ducrot's. Paris nur todt oder siegreich wieder zu betreten, trotzdem habe er den von ihm Befehligten die Sorge überlassen, ihn zu vertheidigen. Von Garibaldi sprechend erinnert Redner an die Depesche Gambetta's, in welcher dieser Garibaldi den Vorwurf der Unthätigkeit machte; es sei nöthig zu wissen, ob Garibaldi gekommen sei, für Frankreich zu kämpfen oder nicht vielmehr für die allgemeine Republik. General Leflo bezeugt die Tapferkeit Ducrot's. Langlois richtet im Interesse des Vaterlandes einen energischen Appell zur Einigkeit an die verschiedenen Parteien und wirft den Deputirten das Uebermaß politischer Leidenschaft vor. Er spricht sich dafür aus, die Wahl Garibaldi's als gültig anzuerkennen. Die Frage der Gültigkeit der Wahl Garibaldi's wird schließlich dem Bureau zu neuerlicher Berathung überwiesen und wird dieselbe hierauf zur endgültigen Beschlußfassung vor die Versammlung gelangen. Die Versammlung schreitet hierauf zur Berathung über die Gültigkeit der Wahlen der in ihren Departements gewählten Präfekten. Es herrscht noch immer Unsicherheit über den Entschluß der Bureaux bezüglich der Frage der Verlegung der Nationalversammlung.

Provinzielles.

Stettin, 10. März. In der vorgestrigen Monatsversammlung des „Stettiner Zweigvereins der pomm. ökonomischen Gesellschaft" nahm die Versammlung im Anschluß an die vom stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn G. A. Töpffer, gemachten geschäftlichen Mittheilungen Kenntniß von einer Glückwunsch-Adresse, welche im Namen der norddeutschen Landwirthe von dem Gesammtvorstande des Hauptvereins der Mark und der Niederlausitz an Se. Majestät den deutschen Kaiser gerichtet ist. — Auf Anregung des Herrn von Ramin wurde beschlossen, für die General-Versammlung noch folgende Frage anzumelden: „Welche Erfahrungen liegen vor über die Vortheile oder Nachtheile fabrikmäßiger Wollwäsche?" — Die Frage: „Wie rentirt sich Milchwirthschaft ohne direkten Milchverkauf im Verhältniß zur Schafhaltung, und wie ist die Milch am besten zu verwerthen?" rief in Rücksicht auf ihre große Wichtigkeit für die Landwirthschaft eine lebhafte Besprechung hervor. Die Mehrzahl der Redner war der Ansicht, daß Milchwirthschaft unbedingt ertragreicher als Schafzucht, letztere aber im Interesse der besseren Ausnutzung der Bodenerträgnisse unentbehrlich sei. Andererseits wurde darauf verwiesen, daß, wo es in Folge der örtlichen Verhältnisse an ausreichender Gelegenheit zu einer regelmäßigen Verwerthung der Milchprodukte fehle, der Landwirth mehr auf Schafzucht angewiesen sei. Schließlich einigte man sich dahin, diese wichtige Frage in der demnächstigen General-Versammlung ebenfalls zur Debatte zu stellen, dieselbe aber dahin zu formuliren: „Wie rentirt sich die Rindviehhaltung im Verhältniß zur Schafhaltung und wie ist die Milch ohne direkten Milchverkauf am besten zu verwerthen?" — Hiernächst wurde die bereits in der letzten Sitzung ventilirte Angelegenheit wegen Bildung „landwirthschaftlicher Kreditvereine" wieder aufgenommen. Herr v. Ramin vertheidigte nochmals die bezüglich der Zweckmäßigkeit jener Vereine von ihm schon früher dargelegten Ansichten unter Hinweis auf den Pyritzer Verein und wurde in Folge dessen beschlossen, daß das Statut dieses Vereins an die Mitglieder vertheilt, am 19. April noch eine Sitzung gehalten und in derselben dann ein definitiver Beschluß gefaßt werden solle. — In Betreff der Zweckmäßigkeit des Anbaues von Kümmel, Anis, Minze, Melisse, Senf rc. sprach sich die Ansicht im Allgemeinen dahin aus, daß der Anbau dieser Pflanzen durchaus lohnend sei. — Rücksichtlich der Verwendung von Cocos- statt Oelkuchen als Futter liegen innerhalb des Vereins keine genügenden Erfahrungen vor, um ein Urtheil fällen zu können. — Ueber die Schädlichkeit des Duwocks sind reichlich Erfahrungen gemacht. Als einziges Vertilgungsmittel wird auf trockenen Wiesen, wo Düngung überhaupt möglich ist, starke Kompostirung empfohlen. — „Ueber neue Düngungsmethoden" bemerkt Herr Ahrens, daß nach Mittheilung seiner Geschäftsfreunde, in England, seit der Guano so schwach geworden, allgemein bei allen Futterpflanzen schwefelsaures Ammoniak, bei Getreide Chilisalpeter als Kopfdüngung zu $\frac{3}{4}$ bis $1\frac{1}{4}$ Ctr, auf den Morgen verwendet werde.

— Die März-Versammlung des „Stettiner Gartenbau-Vereins" findet am nächsten Montag, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr, im „Hotel 3 Kronen" statt.

— In der gestrigen Schwurgerichts-Schlußsitzung stand zunächst der Arbeiter Fr. Wilh. Gosch aus Pommerensdorf unter der Anklage des versuchten Mordes vor den Schranken. Am Abend des 1. Oktober v. J., an welchem Tage der Angeklagte aus der chemischen Produktenfabrik in Pommerensdorf, woselbst er mehrere Jahre gearbeitet, wegen Widersetzlichkeit gegen den Aufseher der Fabrik entlassen war, wurde der Chemiker Ziel auf seinem Wege nach Hause plötzlich überfallen, mit einem starken Stocke zu Boden geschlagen und durch Messerstiche verwundet. Der Angreifer war Gosch, welcher die Flucht ergriff, als auf den lauten Hülferuf des Mißhandelten ein Mädchen aus einem benachbarten Hause hinzukam und ist das Motiv der That darin zu suchen, daß G. den Herrn Ziel für die Ursache seiner Dienstentlassung hielt. Dauernden Nachtheil von den Mißhandlungen hat Z. nur insofern, als wie an der linken Hand 3 Finger steif geblieben sind. Der Angeklagte gestand im gestrigen Termine nur zu, Z. durch Stockschläge gemißhandelt zu haben und gelang es auch der ausgezeichneten Vertheidigung des Herrn Rechtsanwalts Sehlmacher, die Freisprechung seines Defendenten von der Anklage des versuchten Mordes herbeizuführen. Dagegen wurde derselbe wegen vorsätzlicher Mißhandlung zu einer 3jährigen Gefängnißstrafe verurtheilt. — Die Verhandlung der zweiten Anklage wegen wissentlichen Meineides wider die verehelichte Handelsmann Rütt aus Kuhblank war ohne besonderes Interesse und endete mit der Freisprechung der Angeklagten.

— Nachdem das Haff jetzt auch eisfrei, ist die Kommunikation von und nach Stettin durch nichts mehr behindert.

— Der Schlossergeselle Melowski, ein im hohen Grade dem Trunke ergebener Mensch, erhängte sich gestern in seiner Wohnung Pelzerstr. 14. Derselbe hinterläßt 3 Kinder.

— Ueber das Abfuhr-Institut „Ceres" gehen uns von mehreren Seiten Klagen zu. Es werden uns Fälle mitgetheilt, wo die Abholung angemeldet, vom Inhaber des Instituts auch zugesagt, aber nicht erfolgt ist, wenngleich täglich die Dringlichkeit der Anmeldung in Erinnerung gebracht wird. Da nun die Abholung nicht gut 14 Tage vorher bestellt, sondern nur wenn es erforderlich ist — so zieht ein solches Verfahren oft große Unannehmlichkeiten nach sich. Wir hoffen, durch diese Anregung die Beseitigung der Klagen herbeizuführen.

— In Beziehung auf die 6 preußischen Offiziere, welche bei dem abgeschlagenen Sturme auf die Basse Perche bei Belfort am 26. Januar in Gefangenschaft geriethen, wird der „N. Z." eine Erklärung des Obersten Denfert, Kommandanten von Belfort, mitgetheilt. Dieselbe lautet in deutscher Uebersetzung:

Die nachbenannten Herren Offiziere der preußischen Armee: Heinsius, Hauptmann der Infanterie, Metzler, Lieutenant der Infanterie, v. Richthofen, Lieutenant vom Genie, Kraatz, Lieutenant vom Genie, Schick, Lieutenant der Infanterie, Schüncke, Offizier-Aspirant, sind unter folgenden Umständen zu Kriegsgefangenen gemacht worden: Drei preußische Kolonnen griffen am 26. Januar zwischen 6 Uhr 30 Minuten und 7 Uhr Abends das Fort des Basses Perches an. Diese drei Kolonnen rückten vor, indem sie unter der Gunst einer den Forts gegenüber maskirten Terrain-Falte bis auf etwa 60 Meter vom Graben krochen. An diesem Punkte angelangt, brachen die Kolonnen vor, die erste in den Graben der Tete des Werkes und die beiden anderen gegen die Tracheen, die das Werk rechts und links an den beiden Enden der Kehlfronte schützten. Diese Bewegungen wurden mit solchem Nachdruck und so rasch ausgeführt, daß, ehe die Garnison des Forts von den Schildwachen benachrichtigt, noch die Brüstungen besetzt hatte, mehr als 150 Preußen bereits in den Graben herabgestiegen waren und die Eskarpe zu erklimmen suchten, und die Angriffskolonne zur Seite schon die Trancheen erreicht und einen Theil der sie besetzt haltenden Wachen verjagt hatten. Die kräftig kommandirte Garnison eröffnete ihr Feuer mit einem Nachdruck, daß sie die Queue der angreifenden Kolonnen bald zum Rückzuge zwang, indem einige Kartätschen-Salven das Uebrige thaten. Außerdem warfen sich die aus dem Platze gekommenen Soutien-Truppen auf die in den Trancheen gebliebenen Preußen, zerstreuten sie oder machten sie kampfunfähig und verfolgten sie längs des Trancheengrabens zur Seite des Forts. Die unter der Führung der sechs oben erwähnten Offiziere in den Graben gestiegenen Preußen, die sich vergebens bemüht hatten, die in den Fels gehauene Eskarpe zu erklimmen und in die blendirten Schutzwehren der Kehle mit Fackeln in Brand zu setzen, hatten sich in die einwärts gehenden Winkel des Grabens geflüchtet. Die Garnison, die von den Banquetten aus sie nicht erreichen konnte, warf sich auf die Brüstungen und der französische Kommandeur forderte sie auf, die Waffen zu strecken und sich zu ergeben, und dies unter der Androhung eines Peletonfeuers aus nächster Nähe. Da ihnen bei der Schwierigkeit, die in den Fels gehauene Kontreeskarpe zu erklimmen, der Rückzug abgeschnitten war und sie auf dem Punkte standen, von den französischen Truppen, welche längs der Seitentrancheen des Werkes anrückten, eingeschlossen zu werden, so ergriffen die Preußen, Gemeine wie Offiziere, den einzigen Weg, der ihnen übrig blieb, indem sie sich für kriegsgefangen erklärten. Aufgefordert von den Herren Offizieren, ihr Benehmen unter solchen Umständen zu würdigen, können wir nicht umhin anzuerkennen, daß die Schnelligkeit, mit der es ihnen gelang, sich, mehr als 150, fast ohne einen Schuß in den Graben zu werfen, von einer großen Kühnheit ihrerseits zeugt und von um so mehr Geschicklichkeit, als die Garnison des Forts schon zu mehreren Malen gegen derartige Wagnisse gewarnt war. Es war den Angreifenden materiell unmöglich von dem Augenblick an, wo die Garnison auf der Hut war, die Eskarpe von 3 m.⁰⁰, welche sie hernach festgehalten hat, zu überschreiten, und das schließliche Scheitern der preußischen Truppen und die Gefangennehmung eines Theiles derselben kann weder diesen Truppen, noch ihren Offizieren zur Last gelegt werden, sondern ausschließlich der Unmöglichkeit des Gelingens der Operation selbst. Belfort, den 14. Februar 1871. Der Oberst vom Genie, Kommandant. gez. Denfert-Rocherau.

Stargard, 9. März. Der einjährig Freiwillige Sönderop, Ritter des eisernen Kreuzes 2. Kl., zuletzt Unteroffizier im Colberg'schen Grenadier-Regiment Nr. 9, der in Folge einer vor Paris erhaltenen Verwundung das Bein verlor, hat vor einigen Tagen die Freude gehabt, von Sr. Majestät dem Kaiser seine Ernennung zum Sekonde-Lieutenant zu erhalten.

†† **Demmin**, 7. März. Das von den Musensöhnen unserer Nachbarstadt Greifswald vor einigen Tagen im Sparagnapane'schen Saale hierselbst zum Besten der Verwundeten und der Familien der in das Feld gerückten Mannschaften des 2. pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 veranstaltete Konzert mit Theatervorstellung hatte ein überaus zahlreiches und gewähltes Publikum angezogen. Die Einnahme betrug, wenn wir recht unterrichtet sind, ca. 134 Thlr. — ein für Demminer Verhältnisse gewiß recht erfreuliches Resultat. Ein sinniger Prolog, durchwebt vom tiefsten Ernst und heitersten Humor, versetzte das Auditorium von vornherein in die fröhlichste Stimmung, welche demnächst durch die wirklich vorzügliche Darstellung der einzelnen Piecen bis zum Maximum gesteigert wurde. Namentlich waren es die mit großem Fleiß einstudirten Damenrollen, welche von den Herren Studenten mit ungewöhnlicher Naturtreue wiedergegeben wurden und welche selbst durch die kleine Dissonanz, die hin und wieder durch die nicht zu beseitigende tiefe Baßstimme hervorgebracht wurde, nicht an ihrem Effekt beeinträchtigt werden konnten. Die Herrenrollen wurden sämmtlich sehr korrekt und mit feinem Verständniß durchgeführt. Ein stürmischer Hervorruf sämmtlicher Darsteller belohnte die Akteure am Schlusse der Vorstellung und Niemand verließ wohl unbefriedigt den Saal. Wir Alle aber schulden den freundlichen Gästen doppelten Dank, einmal für den genußreichen Abend, zum andern für die erhebliche Bereicherung unseres Unterstützungsfonds.

Vermischtes

Danzig, 5. März. Die Ueberschwemmung der sieben Ortschaften, welche den Deichverein der Binnen-Nehrung bilden, durch den Weichseldurchbruch erstreckt sich auf eine Fläche von ca. 10,000 Morgen kulmisch mit 2600 Bewohnern. Das Wasser erreichte am ersten Tage eine Höhe von 15 Fuß über dem Niveau der Nehrung und bildet dieser gesegnete Landstrich jetzt ein trauriges Bild — eine unübersehbare Wasserfläche, aus der nur die Dächer der Häuser hervorragen. — 16 Gebäude, die dem wüthenden Element bei dem Durchbruch am nächsten standen, wurden sofort weggerissen. Die Bewohner, durch Feuerzeichen und Signale von der drohenden Gefahr avertirt, flüchteten unter Preisgeben ihrer Habe auf die Dachböden und fristen dort bei der kalten Jahreszeit ihr Leben, so wie es eben ohne Feuer und Licht geht. Diejenigen Familien, welchen der Hauseinsturz drohte, flüchteten auf den Damm. Von der schadhaften Dammstelle bei Halbstadt, Marienburger Niederung, wird gemeldet, daß der Damm in Folge der energischen Arbeiten erhalten werden wird. Die Ueberschwemmung aus den Stauwällen erweitert sich und sind jetzt die Ortschaften zwischen Jungfer-Laache und Tiege bis Lindenau herauf und auch nachdem die Wehre auf den Tiegewällen fruchtlos geblieben, die linksseitige Abwässerungs-Kommune bis zur Weichsel überfluthet. Hier fällt das Wasser nur wenig und zeigt der Pegel 23′ 7″. — Von den Wachtstationen Heringskrug, Langfelde und Vogelgreif wird gemeldet, daß der Strom sich vom Eise befreit und das Wasser fällt; von Rothekrug, daß der Strom nicht mehr so reißend ist. Am 3. März c., Nachmittags, hat die Anhäufung des Wassers und des Eises in der unteren Einlage eine so bedeutende Höhe und Heftigkeit erreicht, daß auf dem Weideverwalter-Etablissement Neu-Langhorst der mit Weide-Utensilien aller Art angefüllte Materialschuppen, sammt seinem ganzen Inhalte fortgerissen und der Viehstall am Wohnhause verschoben und total eingedrückt worden ist, so daß die dem dortigen Verwalter gehörigen 5 Haupt Rindvieh und 3 Pferde ertranken, sowie das Wirthschafts-Inventar fortgeführt worden ist. Mit großen Schwierigkeiten gelang es, die Familie zu retten. Durch diese Ueberschwemmung der ganzen Deiche von Lackendorf bis Jungfer sind Hegewald und Krebsfelderweiden überschwemmt. — Bei Dirschau wurden vier Oderkähne losgerissen, zwei davon halb zerschlagen ans Land gespült und zwei in die Ostsee getrieben. Trümmer von fortgespülten Häusern, Oderkähnen, Prähmen und Holztriften sind auf der unteren Weichsel vielfach angekommen und zum Theil auf die Ufer geworfen, theils ins Meer mit fortgerissen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 10 März. Wetter trübe. Wind S. Barometer 28″ 4‴. Temperatur Morgens + 4° R. Mittags + 7° R.

An der Börse.

Weizen wenig verändert, loco per 2000 Pfd. nach Qualität gelber inländ. geringer 61—65 Rt., besserer 67—72 Rt., feiner 74—79 Rt., 83- bis 85pfd. gelber per März $78\frac{1}{2}$ Rt. nom., per Frühjahr 79, $78\frac{3}{4}$, 79 Rt. bez., per Mai-Juni $79\frac{1}{2}$ Rt. Br., per Juni-Juli 80 Rt. bez., Br. u. Gd., Juli-August $80\frac{1}{2}$ Rt. Br.

Roggen unverändert, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 49—53 Rt., feiner 54—$55\frac{1}{2}$ Rt., per März $53\frac{3}{4}$ Rt. nom., per Frühjahr 54 Rt. bez., per Mai-Juni $54\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., per Juni-Juli $55\frac{1}{2}$ Rt. Br., $\frac{1}{4}$ bez. u. Gd.

Gerste behauptet, loco per 2000 Pfd. 46—51 Rt. nach Qualität.

Hafer fester, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 45 bis $49\frac{1}{2}$ Rt., per Frühjahr $49\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., per Mai-Juni 50 Rt. Gd.

Erbsen wenig Geschäft, loco per 2000 Pfd. nach Qualität Futter- 46—48 Rt., Koch- 51—52 Rt.

Winterrübsen per 2000 Pfd. loco September-Oktober $113\frac{3}{4}$ Rt. bez., 114 Br., $113\frac{1}{2}$ Gd.

Rüböl wenig verändert, loco per 200 Pfd. $28\frac{3}{4}$ Rt. Br., per März $28\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., April-Mai $28\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{5}{12}$ Br., Septbr.-Oktober $26\frac{5}{6}$ Rt. Br., $\frac{2}{3}$ Gd.

Petroleum loco $7\frac{1}{2}$ Rt. Br.

Spiritus matt, loco ohne Faß per 100 Liter à 100 Prozent $16\frac{11}{12}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez., per Frühjahr $17\frac{1}{3}$ Rt. bez., Mai-Juni $17\frac{7}{12}$ Rt. Br. u. Gd., Juni-Juli $17\frac{5}{6}$ Rt. nom., Juli-August $18\frac{1}{12}$ Rt. Br., 18 Gd.

Regulirungs-Preise: Weizen $78\frac{1}{2}$ Rt., Roggen $53\frac{3}{4}$ Rt., Rüböl $28\frac{1}{2}$ Rt., Spiritus $17\frac{1}{6}$ Rt.

Berlin, 9. März. (Fonds- und Aktien-Börse.) Die Börsen gleichen sich in ihrer ganzen Haltung, ungeachtet sich in den Coursen einige Schwankungen entwickeln.

Den Herren Bewerbern um die Schafmeisterstelle zur Nachricht, daß die zahlreich eingekommenen Briefe dem Herrn Inserenten zur Selbstbeantwortung eingesandt worden sind.
Die Expedition.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Aug. Mehrkopf mit Herrn Aug. Grohn (Stettin).
Geboren; Ein Sohn: Herrn Reichardt (Stettin). — Herrn Ritter (Breslau). —
Gestorben: Kaufm. Herr Weidemann (Stettin). — Buchhalter Herr Franz Roussel (Grabow). — Nagelschmied Otto Becker (Stettin). — Frau Math. Götzke (Colberg). — Frau Stapel (Colberg) — Sohn Gustav des Restaurateur F. Beckmann (Stettin).

Kirchliches.

Am Sonntag, den 12. März werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche;
Herr Candidat Nedtwig um $8\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Küper um $10\frac{1}{2}$ Uhr.

In der Jacobi-Kirche:
Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Pauli.

In der Johannis-Kirche.
Herr Prediger Wolfgram um 9 Uhr. (Militär-Gottesdienst).
Herr Pastor Teschendorff $10\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Pauli um $9\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr. (Jugend-Gottesdienst.)
Um 3 Uhr Versammlung der konfirmirten Jungfrauen in der Sankristei.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Pastor Spohn um $9\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 5 Uhr.
Um 2 Uhr Versammlung der Konfirmirten in der Sakristei. (Pastor Spohn).

In der St. Lukas-Kirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.

Neu-Tornei im Beetsaale.
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.

Neu Tornei in Bethanien.
Herr Pastor Bramesfeld um 10 Uhr.
Herr Pastor Bramesfeld um 6 Uhr.

In Grabow:
Herr Superintendent Hasper um $10\frac{1}{2}$ Uhr.

In Züllchow:
Herr Candidat Schütze um 10 Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vrm. $9\frac{1}{2}$ u. Nachm. 5 Uhr predigt Herr Pastor Obebrecht.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere ausführliche, im Amtsblatt der Königlichen Regierung hierselbst erschienene Bekanntmachung vom 3. Dezember 1870 benachrichtigen wir die Besitzer Pommerscher Pfandbriefe, daß die 5 Jahre umfassende Serie VIII. der Zinskoupons, mit welcher ein Talon zur Erhebung der Serie IX. verbunden ist,

1. in der Zeit vom 15. März bis 15. Mai d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, bei der unterzeichneten General-Landschafts-Direktion,
2. im Johannis-Zinstermine, also vom 24. Juni bis incl. 1. Juli d. J. bei den Königlichen Landschafts-Departements-Direktionen zu Anklam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp

an jeden Präsentanten ohne Legitimations-Prüfung gegen Einlieferung des Talons der 7. Serie, dessen auf der Rückseite befindliches Quittungs-Formular mit der deutlichen Unterschrift des Präsentanten unter Beifügung des Wohnortes und Charakters oder Standes zu versehen ist, ausgereicht werden wird.

Die Ausreichung der neuen Serie an den Inhaber des Talons der Serie VII. wird nur dann versagt, wenn der Inhaber des Pfandbriefes selbst vorher gegen solche Widerspruch erhoben hat. Dieser Widerspruch muß bis spätestens den 14. d. Mts. bei der unterzeichneten General-Direktion eingelegt werden und der Widersprechende sich als Besitzer des betreffenden Pfandbriefes ausweisen.

Stettin, den 7. März 1871.

Königl. Preuß. Pommersche General-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Die städtische, mit 6 Mahlgängen versehene **Wassermühle** hierselbst wird am 21. Mai cr. pachtfrei. Dieselbe soll anderweit **meistbietend verpachtet** werden. Wir haben hierzu Termin

auf Sonnabend, den 15. April cr., Vormittags 10 Uhr, im Stadtverordneten-Sitzungszimmer

hier anberaumt und laden zu demselben Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß die Pachtbedingungen in unserm Communalbureau eingesehen, auch auf Verlangen gegen Erstattung der Kopialien abschriftlich mitgetheilt werden können.

Perleberg, den 6. März 1871.

Der Magistrat.

Edital-Citation.

Der am 24. Juni 1792 geborene, bis zum Jahr 1856 in Bubainen wohnhafte und seitdem verschollene Schiffskapitain **Johann Gottlieb Wendt,** sowie die von ihm etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer werden auf Antrag der separirten Schneiderfrau **Ulricke Therese Warthon,** geborne **Wendt** zu Colberg und der Bäckermeister **Carl Wilh. Wendt** und **Gustav Carl Julius Viereck** daselbst hiermit aufgefordert, sich vor oder in dem

am 8. Juli 1871, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, vor dem Kreisrichter **Schellong** anstehenden Termine schriftlich oder persönlich bei dem unterzeichneten Gericht zu melden, widrigenfalls der Schiffskapitain Johann Gottlieb Wendt für todt erklärt und sein Nachlaß seinen sich legitimirenden Erben ausgeantwortet werden wird.

Insterburg, den 21. September 1870.

Königliches Kreisgericht.



Stettin-Wollin-Camminer Dampfschiff-Fahrt

Vom Donnerstag, den 9. März cr., bis auf Weiteres **tägliche** Verbindung, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage vermittelst der Personen-Dampfschiffe

„die Dievenow," Capt. Last,
„Misdroy," Capt. Ruth,
„Wolliner Greif," Capt. Radmann.

Von Stettin $12\frac{1}{2}$ Uhr Mittags, **Von Cammin** 9 Uhr Vormittags.
aus Wollin nach Cammin $3\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags.
aus Wollin nach Stettin $10\frac{1}{2}$ Vormittags.

Alles Andere lt. Tarifen und Reglement am Bord der Schiffe.

Expeditionen in Wollin bei Herrn **Aug. Erich,**
„ Cammin b. „ **Wilh. John.**

J. F. Braeunlich.
Stettin, Dampfschiff-Bollwerk Nr. 2.



Stettin-Swinemünder Dampfschiffahrt

Vom Montag, den 13. März cr. an bis auf Weiteres **tägliche** Verbindung mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, vermittelst der Personen-Dampfschiffe

„Princes Royal Victoria," Capt. Diedrichsen,
„das Haff," Capt. Hart,

Von Stettin $12\frac{1}{2}$ Uhr Mittags. **Von Swinemünde** 10 Uhr Vormittags.

Alles Andere laut Tarifen und Reglement am Bord der Schiffe.

Näheres in Swinemünde bei den Herren **J. C. J. Jahnke & Co.**

J. F. Braeunlich,
Stettin, Dampfschiffs-Bollwerk Nr. 2.



Stettin-Lübziner Dampfschiffahrt.

Von Eröffnung der Schifffahrt bis auf Weiteres vermittelst des Personen-Dampfschiffs

„Sirene," Capt. Jaeger,

tägliche Verbindung mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Von Lübzin $7\frac{1}{2}$ Uhr Morgens. **Von Stettin** $2\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags.

In Lübzin ist Postverbindung nach und von Gollnow zum Anschluß an das Schiff.

An den Wochenmarkttagen macht das Schiff außer obigen Fahrten noch eine Fahrt von **Lübzin** nach **Stettin.** Abfahrt von Lübzin 4 Uhr Morgens.

Passagier- und Frachtgeld laut Tarife.

Näheres in Lübzin bei Herrn Postexpedient **Knorrn.**

J. F. Braeunlich,
Stettin, Dampfschiffbollwerk Nr. 2.

Dampferverbindung

zwischen Stettin und: Stolpmünde, Danzig, Elbing, Braunsberg, Königsberg i. Pr., Tilsit, Riga, Kopenhagen, Kiel, Flensburg, Hamburg, Altona unterhalte ich **regelmäßig** bis zum Schluß der Schifffahrt.

Rud. Christ. Gribel.

Nationaldank-Stiftung.

Veteranen-Loose a 1 Thlr.

Ziehung am 1. Mai cr. — Loose in allen Städten, in Stettin bei

Herm. Block.

Auktion.

Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts soll

am 11. März cr., Nachmittags um 3 Uhr,

in dem Glasemann'schen Gartengrundstück vor dem Königsthor auf dem Wege nach Grünhof zu linker Hand belegen,

ein vollständiges Silberarbeiter-Handwerkszeug meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Literarisches.

„Der Kampf um's Dasein," Roman in 5 Bänden von **Robert Byr,** schildert (wie die **Illustrirte Zeitung** schreibt) mit **glänzender Meisterschaft** den unerbittlichen, vernichtenden, unendlichen Kampf, den **Kampf um's Dasein** durch Vorführung einer Fülle von interessanten, bedeutenden Persönlichkeiten aus allen Kreisen des Lebens. Eine reich Handlung zieht sich durch alle fünf Bände. Die Sprach ist ideal und geistvoll. —

„Drei Gesellen." Eine heitere und ernste Erzählung von **Ernst Posqué.** Nur zu loben macht die Reklame verdächtig, doch muß es in diesem Falle geschehen, recensirt die **„Europa."** Für einen armen Kritiker, der ohne Aufhören über Breite der Erzählung Klage zu führen hat, ist es eine **wahre Erquickung,** einmal einen vierbändigen Roman zu finden, der sich von Anfang bis zur letzten Seite angenehm liest.

Ein wohlerhaltener **Breslauer Flügel** ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Preis 60 Rℓ. Kirchplatz Nr. 5, 3 Tr. rechts.

Baltischer Lloyd.

Stettin-Amerikanische Dampfschifffahrts-Aktien-Gesellschaft.

Direkte **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Stettin und New-York

eventuell **Kopenhagen** und **Christiansand** anlaufend.

Die Fahrten mittelst der ganz neuen eisernen A. I. Post-Dampfschiffe **Humboldt,** Capt. P. Barandon, und **Franklin,** Capt. F. Dreyer, werden im April d. Jahres beginnen, die Abfahrtstage in nächster Zeit genau angegeben und Extra-Dampfer nach Bedürfniß eingelegt werden.

Passagepreise: I. Kajüte 100 Rℓ. Pr. Crt., **Zwischendeck** 55 Rℓ. Pr. Crt incl. Beköstigung.
Fracht: £ 2. — und 15 % Primage pr. 40 Kubikfuß **englisches** Maaß.
Packetbeförderung nach allen Theilen Amerikas.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, in Stettin an

Die Direktion.

Tüchtige und zuverlässige Agenten werden überall zu engagiren gesucht.

Die städtische Baugewerkschule zu Höxter a. d. Weser

beginnt ihren Sommer-Kursus am 8. Mai cr., während der Vorbereitungs-Unterricht für neu eintretende Schüler bereits am 24. April cr. seinen Anfang nimmt.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Beifügung der Schulzeugnisse an den Unterzeichneten franco einzusenden.

Das Schulgeld beträgt incl. sämmtlicher Materialien, Geräthe, ärztlicher Pflege u. s. w., 35 Thlr. Den Herren Baubeamten, Bauunternehmern, Baugewerkmeistern ꝛc. werden auf Antrag von der Anstalt tüchtige Schüler zur Uebernahme von Polier- und Bureaustellen zu jeder Zeit überwiesen:

Möllinger,
Direktor der Baugewerkschule.

Vielseitige Nachbestellungen

auf meine nachstehenden Cigarrensorten sind der beste Beweis für die vorzügliche Qualität und den billigen Preis derselben; ich kann daher mit Recht empfehlen: **Cinto de Oro** a Rℓ. 10. — **La Bouquet** a Rℓ. 12 — **Aguila de Oro** a Rℓ. 16. — **H. Upmann, Regalia** a Rℓ. 20. — **Henry Clay** a Rℓ. 24 pro **1000** Stück. Die elegante Arbeit, der angenehme Geschmack und das feine Aroma wird jedem Besteller befriedigen. Probekisten a 250 Stück pro Sorte.

H. Wilke, Berlin, Oranienstr. 112,
Cigarrenfabrikant und Importeur.

Nur durch strengste Reellität

kann es mir als Anfänger, der heutigen Concurrenz gegenüber gelingen, ein recht **flottes Geschäft** zu machen.

Mit meinem Princip

gute Waare zu führen, dieselben für die **billigsten Preise** abzugeben, gestützt durch eine **großartige Auswahl**

geschmackvollster Herren-Garderobe,

sowie der, der Saison angemessenen

feinsten u. modernsten Stoffe

hoffe ich, das gewünschte Resultat zu erzielen.

Mit der Bitte, mich bei vorkommenden Bedarf zu beehren, kann ich mit Bestimmtheit voraus sagen, daß sich Jedermann von den oben angeführten Thatsachen überzeugen wird.

Julius Wohl,
Herren-Garderoben-Magazin,
40, obere Schulzenstraße 40.

Zur Einsegnung. Auffallend billig.

$\frac{4}{4}$ br. schwarzen Taffet, gute Qualität 23 Sgr., sonst 1 Rℓ.,
$\frac{5}{4}$ br. do. do. „ $27\frac{1}{2}$ Sgr., sonst 1 Rℓ. 5 Sgr.,
$\frac{4}{4}$ br. Rips, schwere Waare 26 Sgr., sonst $1\frac{1}{6}$ Rℓ.,
$\frac{4}{4}$ br. „ beste Qualität 1 Rℓ., sonst $1\frac{1}{3}$ Rℓ.,
$\frac{3}{8}$ br. „ allerbeste Qualität $1\frac{1}{6}$ Rℓ., sonst $1\frac{1}{3}$ Rℓ.

M. Hohenstein, 19, Schulzenstr. 19.

Strohhüte zur Wäsche und Modernisiren

nehme von heute ab entgegen.

W. Tamo, Aschgeberstraße Nr. 1.

August Müller, große Domstraße 18,

(vormals städtisches Leihamt)

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik,

empfiehlt Nähtische, Sophatische, Toilettenspiegel, Galleriespinde, Kleider- und Wäschespinde, eine große Auswahl von Comptoirpulten, sowie Sessel, Stühle, Sopha, eigner Polsterung unter Garantie. Roßhaar-Matratzen und Seegras-Matratzen in großer Auswahl, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillig-Bezuge 12 Thaler. Jede Tapezier-Arbeit wird aber, schnell und preiswerth angefertigt.



Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 3. Klasse 143. königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 2000 Rt. auf Nr. 90,481. 1 Gewinn von 1000 Rt. auf Nr. 89,252. 4 Gewinne von 600 Rt. fielen auf 24,871, 54,165, 79,542 und 93,358. 2 Gewinne von 300 Rt. fielen auf Nr. 6242 und 84,206 und 10 Gewinne von 100 Rt. auf Nr. 6893, 11,551, 32,547 37,547. 49,545, 56,932, 66,724, 78,264, 80,500 und 82,905.

Berlin, den 9. März 1871.
Königliche General-Lotterie-Direktion.

Liste

der am 9. März 1871 gezogenen Gewinne
unter 100 Thlr.
143. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
(Ohne Gewähr).

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 45 Rt. gewonnen.

101 75 84 (50) 274 342 67 430 514 70 644 723 29 55 87 856 74 917
1015 17 135 76 92 230 95 300 43 430 31 70 507 18 29 59 82 (50) 96 648 743 821 76 81 87 903 27 (50)
2003 50 75 79 101 3 79 (50) 222 65 93 335 (50) 91 401 517 67 90 666 91 765 842 48 917 (60) 36
3003 5 10 47 87 140 223 60 95 334 86 447 525 28 603 12 45 (50) 98 778 913 19 80
4121 23 280 316 81 452 57 91 513 703 59 65 934 62
5005 21 221 80 (80) 93 314 566 74 729 854 58 80
6046 47 153 66 92 211 60 82 86 322 23 (50) 28 40 95 454 88 523 33 61 75 618 37 731 57 58 66 67 (50) 85 86 855 927
7263 72 80 584 97 689 92 734 70 913
8010 16 17 39 (50) 89 125 88 235 48 88 322 74 92 (50) 426 (50) 38 46 545 59 91 92 695 742 99 800 22 33 (60) 50 71 909 20 37 47 48 78
9034 72 (80) 149 88 95 281 88 344 73 414 500 71 (50) 606 82 87 748 58 852 987
10012 50 56 79 110 69 83 (50) 291 344 88 477 502 28 79 613 704 33 72 801 31
11096 105 63 91 240 41 (60) 59 315 16 30 32 67 421 84 607 50 (60) 52 715 37 50 94 838 57 944 46 (80)
12062 148 66 80 382 664 79 756 80 804 (50) 904 41 46 73 99
13006 8 15 (60) 108 23 219 306 81 422 55 607 58 706 29 55 71 803 13 51 62 918 51
14066 125 (50) 43 74 204 21 (50) 29 92 399 404 31 538 51 71 669 72 90 704 852 963
15032 170 82 230 (50) 39 45 81 323 89 436 81 97 511 42 73 (50) 609 66 77 95 (50) 823 60 96
16016 140 227 28 (60) 408 23 86 560 88 94 (80) 600 74 716 820 41 71 93 925 (60)
17041 73 81 130 49 52 53 (50) 201 39 47 65 370 89 487 (50) 521 48 95 96 98 644 65 95 723 42 869 921 70
18045 64 93 239 45 (50) 87 409 516 22 56 99 634 (50) 55 720 57
19009 (50) 55 97 178 201 41 49 89 97 354 446 (80) 540 90 94 813 99 (50) 968
20061 203 54 479 88 507 693 819 56 908 63
21070 86 174 75 79 (60) 82 255 305 41 60 61 65 86 421 62 88 609 81 732 34 58 67 83 93 811 45 53 78 911 22 34 42 (60)
22012 27 30 64 66 96 121 42 67 247 507 33 35 50 70 439 77 582 619 39 816 31 66 74 79 909 95
23213 38 392 576 665 720 (50) 47 92 845 73 930 48 73
24000 122 226 73 80 456 94 550 54 66 81 618 31 39 40 69 875 905 24 25
25103 16 63 69 77 259 67 72 328 93 413 45 90 536 57 657 754 827 988
26030 31 96 167 255 77 300 11 (50) 67 72 86 437 38 507 78 96 872 (80) 79 983 94
27001 12 82 181 316 32 420 28 33 538 (50) 42 75 633 60 92 97 700 16 835 95
28098 182 213 43 74 300 67 75 (50) 400 (50) 3 565 83 (60) 657 (50) 74 (50) 79 700 10 876 906 53
29249 73 378 406 18 41 506 35 69 72 93 681 716 65 834 64 75 89 924 69
30109 11 46 85 86 203 59 66 86 92 97 352 68 74 78 543 44 80 607 14 21 62 849 72 80 82 969 75
31013 103 13 17 33 43 50 228 (80) 48 69 303 (50) 410 20 58 648 719 29 68 824 961
32001 11 82 83 122 29 89 237 42 69 309 16 62 67 93 519 31 37 92 628 32 52 56 (50) 751 878 901 6 21 39 94
33013 37 71 121 51 58 69 210 38 97 408 82 509 12 57 68 20 83 709 59 73 829 937 41 95
34020 51 90 136 57 215 24 331 82 428 628 781 822 24 34
35007 33 (60) 108 16 44 240 62 330 462 694 718 36 812 (50) 56 964 78 80
36050 81 (60) 111 44 66 260 (50) 76 306 45 54 70 92 442 46 67 81 518 623 47 86 705 43 55 (50) 807 61 63 80 950 77 93
37054 104 78 82 215 25 43 327 50 70 71 474 555 89 95 677 (50) 705 70 868 923 58
38019 25 71 92 111 97 281 90 351 418 60 (50) 722 885 915 77 94
39000 28 117 (60) 18 80 283 314 88 415 31 53 55 56 556 663 717 (80) 38 60 71 803 24 46 910 70
40001 51 83 93 132 39 56 89 217 (60) 21 35 412 551 64 618 815 17 18 30 44 919 57
41013 15 67 81 251 55 309 81 417 37 65 559 678 94 706 8 27 38 812 38 85 931
42042 43 132 222 84 347 58 98 435 51 64 504 47 48 84 87 89 91 665 96 738 77 813 62 996
43010 34 84 88 93 139 (50) 45 58 218 336 (50) 95 404 29 37 513 20 31 625 96 708 22 52 78 (60) 82 86 807 11 60 99
44051 118 56 350 58 97 426 592 610 97 705 8 72 92 95 99 827 65 97 913
45022 40 70 153 221 92 404 21 89 536 (50) 603 87 700 37 54 95 815 37 910
46174 292 450 554 608 81 709 808 12 43 (60) 74 (50) 919 57
47000 (50) 8 65 77 92 97 105 66 243 339 551 53 (50) 57 616 58 88 798 836 46 73 903 23
48040 67 (50) 94 144 221 32 339 434 46 55 61 505 10 655 702 39 (80) 40 805 31 32 49 50 (50) 99 931 48 86 (50)
49090 (50) 202 32 52 77 353 84 431 76 528 63 96 632 77 701 27 56 77 (50) 823 45 64 918 86
50006 11 19 50 58 (60) 198 213 66 314 21 27 30 47 68 517 41 611 24 (50) 38 84 (50) 704 821 89 965
51041 155 (50) 266 (80) 69 361 66 80 443 511 25 44 611 718 84 806 75 905 28 43 53 59 63
52045 (50) 80 110 76 358 403 6 35 632 41 82 715 20 851 91 (60) 921 65 71
53027 55 85 109 48 200 29 59 67 (80) 427 53 94 95 617 736 75 895 932 36 61
54061 92 95 175 223 (50) 60 76 (80) 362 433 (50) 57 503 23 (60) 628 34 76 87 758 94 883 85 95 944
55158 267 304 20 (60) 402 94 576 92 95 606 16 882 89 922 58 67 84
56000 74 110 70 87 89 217 35 304 482 606 18 32 73 77 90 731 49 825 58 71 82
57053 64 90 129 220 23 (80) 90 (50) 411 75 95 672 797 850 74 932 47 49 88 91
58017 30 70 77 85 103 15 36 39 48 64 216 27 335 404 61 508 32 (50) 69 708 10 (50) 73 811 55 60 66 905 48 72 93
59127 360 72 403 14 517 609 77 81 90 705 840 59 66 938 85 99
60007 14 33 38 121 213 308 45 66 80 410 14 54 99 519 57 79 614 62 99 737 (50) 886 91 913 17
61029 63 146 95 211 57 62 330 (50) 416 94 528 29 (60) 38 57 63 609 53 71 737 72 830 73
62050 (50) 78 117 51 71 266 67 (50) 81 92 317 45 51 58 470 85 550 (50) 629 74 711 48 52 78 83 822 37 964 86
63032 (60) 46 50 125 39 (50) 55 258 408 10 623 708 29 95 857 64 (60) 85 915 25 71 94
64017 51 146 208 27 29 65 456 63 626 96 719 (50) 813 37 (50) 922 40
65006 27 126 55 (50) 58 239 84 314 95 97 434 60 505 50 52 604 8 762 932
66106 69 72 275 305 35 59 463 556 600 21 (60) 48 718 (50) 19 53 57 809 18 (50) 34 46 85 995
67051 97 153 202 73 94 417 542 79 622 847 85 (50) 87 956 65 69 79
68083 109 24 37 (50) 234 37 (50) 66 69 77 301 39 70 80 84 (50) 98 473 523 (50) 659 730 (80) 50 77 (50) 860 95
69021 (60) 90 100 35 49 57 95 222 70 95 326 429 37 41 64 92 511 (50) 94 96 700 59 68 85 811 40 (50) 53 95 903 6 19 24 96
70063 90 184 273 368 408 28 64 555 800 17 63 64 76 91 954 (50)
71000 101 33 43 219 (50) 58 70 393 448 551 636 79 780 800 48 51 62 934
72014 120 237 55 312 440 48 62 86 515 61 69 71 91 601 96 710 99 825 62 69 82 911 15 23
73230 47 (50) 74 415 508 13 686 (50) 91 95 712 38 49 98 830
74053 101 2 70 318 477 98 509 626 63 64 701 5 15 27 872
75007 24 40 84 87 209 (50) 19 29 47 (50) 72 91 (50) 329 30 43 55 466 77 79 532 658 768 809 35 949
76004 25 121 247 56 67 369 84 514 34 77 605 7 706 51 66 920 37 75 (50)
77051 139 41 203 35 54 58 324 28 81 441 572 739 (50) 81 838 59 907
78046 98 118 86 210 14 52 66 347 69 418 40 (60) 70 537 653 71 84 767 850 54
79051 (50) 96 194 308 9 33 433 75 525 (50) 74 82 680 775 816 22 908 62
80092 114 18 78 (50) 80 273 94 364 67 478 503 41 634 92 872 80 (80) 968 (50) 88 (60)
81002 107 66 207 20 95 308 45 459 97 (50) 513 65 (80) 68 78 96 601 13 21 65 99 (50) 742 803 906 24 52 99
82015 37 292 313 81 430 547 724 45 900 12 23
83168 233 50 391 99 418 596 616 35 778 813 16 70 976 89
84033 45 56 124 (60) 29 45 (60) 97 233 58 395 411 23 97 519 46 59 620 43 789 888 927 62 79
85028 42 85 119 93 (50) 262 88 330 410 18 526 (60) 44 672 83 745 813 950
86025 142 94 201 11 35 343 79 517 28 32 648 865 69
87002 (60) 15 42 44 60 169 85 354 441 (80) 58 84 98 (50) 438 41 626 747 810 (50) 38 47 58 977 82
88071 92 191 227 302 11 409 50 642 66 731 71 804 37 41 77 78 981 (50)
89038 53 60 75 80 83 193 268 71 83 319 37 51 59 60 66 424 36 63 518 48 67 601 45 57 706 73 826 44 50 53 97 907 14 51
90017 24 61 149 85 222 25 47 390 94 416 618 52 93 701 76 894 902 23 78
91030 160 92 97 202 38 331 53 77 442 50 540 70 71 76 625 31 62 92 782 813 (50) 40
92019 66 88 (50) 207 25 70 408 18 35 85 517 91 623 87 95 700 35 883 900 43 79
93067 72 138 (60) 87 212 98 356 87 449 528 35 66 73 (50) 89 92 604 16 96 788 811 15 16 57 58 944 56
94097 315 (80) 400 68 94 527 51 667 781 82 827 30

Abgang und Ankunft der
Eisenbahnen und Posten

Bahnzüge:

Abgang:

Nach	Berlin, Wriezen:	Personenzug	Mrg.	6 U.	30. M.
"	Berlin, Wriezen.	"	Mitt.	11 "	50 "
"	Berlin:	Courierzug	Nm.	3 "	38 "
"	Berlin, Wriezen:	Personenzug	Abd.	5 "	32 "
"	Stolp, Breslau:	"	Mrg.	6 "	8 "
"	Stargard, Breslau:	"	Vm.	9 "	57 "
"	Danzig, Stolp, Colberg:	Courier- resp. Schnellzug	Vm.	11 "	26 "
"	Stolp, Colberg:	Personenzug	Nm.	5 "	— "
"	Stargard, Kreuz:	"	Abd.	8 "	5 "
"	Stargard:	gemischter Zug	Abd.	10 "	38 "
"	Pasewalk, Prenzlau, Strasburg Hamburg:	Personenzug	Mrg.	6 "	15 "
"	Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Strasburg, Hamburg:	Pers.-Z.	Vm.	10 "	40 "
"	Hamburg, Strasburg. Pasewalk, Schwerin:	Personenzug	Nm.	3 "	45 "
"	Pasewalk, Stralsund, Prenzlau, Strasburg:	Personenzug	Abd.	7 "	45 "

Ankunft:

von	Berlin, Wriezen:	Personenzug	Vm.	9 U.	46 M.
"	Berlin:	Courierzug	Vm.	11 "	15 "
"	Berlin, Wriezen:	Personenzug	Nm.	4 "	35 "
"	Berlin, Wriezen:	Personenzug	Abd.	10 "	38 "
"	Stargard:	gemischter Zug	Mrg.	6 "	— "
"	Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Mrg.	8 "	32 "
"	Stolp, Colberg:	Personenzug	Vm.	11 "	25 "
"	Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Abd.	5 "	12 "
"	Breslau, Kreuz, Stolp, Colberg:	Personenzug	Abd.	10 "	18 "
"	Strasburg, Prenzlau, Pasewalk:	Personenzug	Mrg.	9 "	35 "
"	Schwerin, Strasburg, Pasewalk: Prenzlau:	Personenzug	Mitt.	12 "	30 "
"	Hamburg, Stralsund, Pasewalk:	Personenzug	Nm.	4 "	25 "
"	Hamburg, Strasburg, Pasewalk:	Personenzug	Abd.	10 "	15 "